



Berner Landbote  
3123 Belp  
031/ 720 60 10  
www.bernerlandbote.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 107'733  
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 682.005  
Abo-Nr.: 682005  
Seite: 9  
Fläche: 29'967 mm<sup>2</sup>

## Neuer Lebensraum für die «Glögglifrösche»

**WICHTRACH** • Seit rund neun Jahren baut die Kies AG Aaretal (KAGA) im Gebiet Uttelo-Bachteln kein Kies mehr ab. Die rekultivierte Grube wird heute landwirtschaftlich genutzt und ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Im Rahmen der Rekultivierung ist die einstige Kiesgrube mit sauberem Aushubmaterial aufgefüllt worden. Es sind ebenfalls umfangreiche Natur- und Vernetzungselemente angelegt worden, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum und Wanderkorridor dienen. Kernstück hiervon ist das bereits 1995 erstellte Reservat Täli. Das Lebensraum-Mosaik besteht aus Weihern, Steinhäufen, Hecken und Magerwiesen. Neben anderen Amphibien gedeiht hier die Geburtshelferkröte, im Volksmund «Glögglifrösch» genannt. Mit rund 70 rufenden Männchen handelt es sich um die aktuell grösste Population dieser stark gefährdeten Art im Kanton Bern.



Eine Tafel mit Informationen über die Geburtshelferkröte steht unmittelbar neben dem neuen Weiher. **Ramon Wenger/zvg** ökologische Ausgleichsfläche unterhalten wird. Eine vorhandene Geländemulde bot sich hier zur Gewässererstellung an. Der rund einen Meter tiefe Weiher wurde mit einer knapp 80 Quadratmeter grossen Kautschuk-Teichfolie abgedichtet und mit Rundkies ausgekleidet. Ein Grundablass ermöglicht die temporäre Trockenlegung. Eine solche müsste im Falle eines Fischbesatzes erfolgen (Fische sind Fressfeinde der Kaulquappen). Der Landlebensraum in unmittelbarer Gewässerumgebung wurde mit mehreren erdverbundenen Steinhäufen aufgewertet. Aus Sicherheitsgründen ist das neue Gewässer eingezäunt.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen der Stiftung Landschaft und Kies wurde das fertige Ob-

jekt den Stiftungsmitgliedern, Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats Wichtrach und weiteren Gästen präsentiert. Bald sollen hier wohlklingende «Glöggli»-Rufe zu vernehmen sein. **sl/pd**

[www.landschaftundkies.ch](http://www.landschaftundkies.ch)

## Geburtshelferkröte

Der bis zu 5 cm grosse Froschlurch ist unauffällig grau gefärbt. Spezielles Merkmal sind die spaltförmigen, senkrechten Pupillen. Der Ruf erinnert an ein feines Glockenspiel und ist im Frühjahr und Sommer in warmen Nächten zu hören. Die Laichpakete werden dem Männchen vom Weibchen um die Ansätze der Hinterbeine geschnürt. Erst bei Schlupfreife der Larven begeben sich die Männchen ans Wasser, wo die Kaulquappen schlüpfen. Pro Sommer reicht es normalerweise für zwei solche Fortpflanzungszyklen. Die zweite Generation Larven überwintert im Gewässer und vollendet die Entwicklung erst im Folgejahr. Deshalb ist die Geburtshelferkröte auf Gewässer angewiesen, die im Winter nicht bis auf den Grund durchfrieren. Die adulten Tiere leben ausschliesslich an Land, vorzugsweise an süd-exponierten steinigen Hängen mit vielen Unterschlupfmöglichkeiten. **pd**

### Ökologische Ausgleichsfläche

Zur Sicherung und Förderung dieses wertvollen Bestandes beschloss die Stiftung Landschaft und Kies, den Tieren ein weiteres Gewässer zur Verfügung zu stellen. Da Geburtshelferkrö-

ten nicht sehr wanderfreudig sind und selten Distanzen über 500 Meter zurücklegen, musste ein Standort in unmittelbarer Nähe des «Tälis» gefunden werden. Die Wahl fiel auf eine Parzelle der KAGA, die rund 400 Meter westlich des Reservates liegt und bereits als